

zung dieser Gegenstände nach Stuttgart kurz vor oder nach der Schlacht von Wimpfen (6. Mai 1622) stattfand.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Neubefestigung der Yburg nicht, wie bisher angenommen, zwischen 1617 und 1620 stattfand, sondern unter der Aufsicht des Baumeisters Wolf Friedrich Löscher zwischen den Monaten Dezember 1620 und März 1622 durchgeführt wurde. Von den ebenfalls geplanten Außenwerken werden im Gelände wohl kaum Spuren zurückgeblieben sein. Die den Akten beiliegenden drei Grundrisse der Yburg dürften alle von Baumeister Löscher gezeichnet sein, der allerdings den westlichen Turm für den neuen hielt, was nur durch seinen schon damals besseren Erhaltungszustand zu erklären ist. Löscher hat auf einem der Pläne auch die beiden Brunnen sehr sorgfältig markiert und sogar den Steinbruch eingetragen aus dem seine „Boßler“ die Bausteine holten.

Um zu sehen, wie billig die Leute in jener Zeit arbeiteten (vgl. die Tagelöhne und Wochenlöhne der Arbeiter im folgenden Bericht) und was für Belastungen die Festungsbauten für die auch damals schon erstaunlich widerspenstigen Untertanen brachten, seien hier einige Preise des Jahres 1622 aus dem Gebiet der Markgrafschaft Baden-Baden angegeben. Es kostete:

1 Batzen = 4 Kreuzer			
1 Gulden = 60 Kreuzer = 15 Batzen			
1 Pferd	60–100 Gulden	1 Pfund Kommißbrot	2–3 Kreuzer
1 Maststier	30 Gulden	1 Malter Weizen	8–9 Gulden
1 Kuh	13–28 Gulden	1 Malter Korn	7–8 Gulden
1 Kalbin	12–24 Gulden	1 Malter Gerste	6–8 Gulden
1 Kalb	4–11 Gulden	1 Malter Spelz	5–7 Gulden
1 Schaf (Hammel)	2– 5 Gulden	1 Malter Hafer	4–6 Gulden
1 Lamm	1 Gulden	1 Scheibe Salz	8 Gulden
1 Schwein	4–12 Gulden	1 Wagen	22–50 Gulden
1 Ohm Wein (etwa 150 l)	12–16 Gulden	1 Wagenladung Heu	4–6 Gulden
1 Pfund Fleisch	3–6 Kreuzer	1 Bund Stroh	2 Kreuzer

#### Quellen:

GLA 48/3243

#### Literatur:

Bertram Sandfuchs, Die Yburg, in: H. Schneider, Burgen und Schlösser in Mittelbaden. Ortenau 64/1984, S. 130–139)